

## Das Johannesevangelium evangelistisch lesen (10)

### DAS ZEHNTE TREFFEN

#### ODER WAS WIRST DU TUN, WENN GOTT DEINE AUGEN ÖFFNET?

---

**Tipps 10:** Die richtige Bibelübersetzung ist die, mit der du gut klar kommst. Ideal ist es, wenn alle Besucher des Hauskreises in derselben Bibelübersetzung lesen können, weil man dann einfach die entsprechenden Seiten angeben kann.

Joh 6: Wie gehe ich um mit dem Angebot Gottes für mich? – Will ich eine persönliche Beziehung zu Gott?

Joh 7: Wie gehe ich um mit der Ansprache Gottes an mich? – Will ich hören, was Gott mir zu sagen hat?

Joh 8: Wie gehe ich um mit dem Urteil Gottes über mich? – Will ich mich in sein Licht stellen und sehen, wer ich bin?

Joh 9: Wie gehe ich um mit dem Wirken Gottes an mir? – Will ich eigentlich glauben?

Joh 9,41: Gott zieht Menschen nicht für Dinge zur Verantwortung, die sie nicht wissen können.

Joh 9 beschreibt, was man tun muss, um errettet zu werden und was man tun muss, um verloren zu gehen. Ein blinder Bettler findet seinen Messias und die Pharisäer und Theologen finden Ausreden dafür, warum Jesus nicht der Messias sein kann.

Wie wird man gläubig? Unser Freund muss sich wie der Bettler auf Jesus einlassen. Indem er sich auf Gott einlässt, wirkt Gott an ihm und schenkt ihm „Erleuchtung“ (vgl. Heb 6,4), offene Augen, vielleicht sogar Gebetserhörungen. Jetzt heißt es für den Bettler und für unseren Freund ein „Ja“ zu den Kosten der Nachfolge zu entwickeln. Der Bettler bleibt Jesus treu, obwohl er dafür exkommuniziert wird. Er akzeptiert den Preis für echten Glauben und wegen seiner Liebe zur Wahrheit findet er nicht nur einen „Propheten“ (Joh 9,17), sondern den Messias. Liest man genau, merkt man, dass es eigentlich sogar anders herum ist: Der Messias findet ihn (Joh 9,35). Glaube ist kein emotionaler Impuls, sondern der logische und bewusste Abschluss einer Suche nach Gott. Erst muss ich begreifen, wer Jesus ist und was er von mir will, und dann kann ich mit echter Umkehr und echtem Glauben reagieren.

Bis heute gilt, was schon in 5Mo 4,29b ausgesagt wird:

*„Und du wirst Gott finden, wenn du mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele nach ihm fragen wirst.“*

Wie verpasse ich das ewige Leben? Der sehend gewordene Bettler wäscht sich im Teich „Siloah“ (= Gesandter) und wird zu einem Zeichen und Gesandten an die Pharisäer (Joh 9,13). Sie wissen, was es bedeutet, dass ein Mann den Blinden die Augen auftut (vgl. Jes 42,7 u.a.), sie wussten, dass hier ein Wunder geschehen war, das aus dem Rahmen der „normalen“ Wunder fiel, aber sie **wollten nicht glauben**. Im Tempel (Joh 8) offenbarte Jesus ihnen ihre Sündhaftigkeit (Joh 8,7.9) und jetzt legt er ihr Herz offen. Gott wirkt an ihnen, schickt ihnen ein Zeichen und fordert sie damit zum Glauben auf, aber sie wollen nicht.

Was kann ich tun, um nicht glauben zu müssen, wenn Gott mir die Augen für den Messias öffnet?

1. Fülle erst ein Urteil und fang dann an zu denken (Joh 9,15.16)
2. Sag erst einmal, dass alle Behauptungen nicht stimmen (Joh 9,18-21)
3. Benutze deine Machtmittel und bringe Zeugen zum Schweigen (Joh 9,22-23)

4. Verwende akzeptierte Totschlagargumente (Joh 9,24)
5. „Argumentum ad hominem“. Wenn dir nicht passt, was einer zu sagen hat, schieß ihn als Person ab, aber sag nichts zur Sache.
6. Werde zum Agnostiker (= Unwissenden)
7. Exkommunikation. Schmeiß den Störenfried raus. Gewalt als letztes, aber immer wieder passendes Mittel.

Joh 9,40: Die Pharisäer fragen: „Sind denn auch wir blind?“ Antwort: Nein. Sie sind nicht blind. Sie können sehen. Sie haben so viel geistlichen Durchblick, um zu wissen, dass sie Jesus ablehnen müssen. Gott schickt ihnen ein Zeichen und sie lehnen es ab. Sie wissen, was sie tun; geben sich sogar extra viel Mühe dabei! Sie haben eine Entscheidung getroffen: „Wir wollen nicht glauben und wir stellen uns gegen jeden, der glaubt.“ Ein solches Herz kann sich nicht bekehren.

„Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.“ Dieses Zitat gilt für den blinden Bettler und die Pharisäer. Der eine findet einen Weg zu seinem Messias, die anderen finden einen Weg um den Glauben herum.

Wo stehst du? In jeder Gemeinde kann es Leute geben, an denen Gott schon wirkt, die vielleicht schon Gebetserhörungen erlebt haben und begeistert von Gottes Wort sind, die aber trotzdem noch nicht gläubig sind!

Es reicht nicht aus, über die eigene Sünde erschrocken zu sein oder Gott prinzipiell Recht zu geben oder eine Sehnsucht nach Sinn und ewigem Leben zu haben oder innerlich schon überzeugt zu sein. Was du brauchst ist Glaube. Echter, ehrlicher, lebenverändernder, teurer Glaube. Ein Glaube, der dich nicht so bleiben lässt, wie du bist, weil er deine Prioritäten ganz neu ausrichtet – und zwar auf Jesus. Ein Glaube, der echte Umkehr ist und dich – wie der Bettler – vor Jesus niederfallen lässt, um ihn als Sohn Gottes und Herrn anzunehmen.

Ich wünsche mir, dass keiner von uns diese Chance verpasst.

Amen.